Frank Theile

*Vorsitzender der Fraktion **LINKS für Magdeburg***
im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

TOP 5 - Aktuelle Debatte:*

„Die MVB als Schrittmacher von ÖPNV und MIV zwischen aktueller Baustellenausnahmesituation und Verkehrsdienstleister für Kunden aus Magdeburg und Gästen“

039.(VI) Sitzung des Stadtrats der Landeshauptstadt Magdeburg
16. März 2016, Ratssaal des Alten Rathauses

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
werte Gäste,

wir möchten uns, bevor wir zum Thema der „Aktuellen Debatte“ kommen, zunächst bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MVB für ihre engagierte und nicht einfache Arbeit, die sie gegenwärtig oftmals unter komplizierten Bedingungen zu leisten haben, bedanken.
_

Wir halten es nicht für unproblematisch eine aktuelle Debatte über ein Thema aufzumachen, das gegenwärtig durchaus dazu angetan sein könnte persönlichem Frust, Antipathien oder anderen subjektiven Hintergründen ein öffentliches Podium bei der Beurteilung von komplizierten Sachlagen mit und um die MVB herum, zu bieten.

Auch sind wir der Meinung, dass die von den Debattenantragstellern, benannten inhaltlichen Schwerpunkte und Fragen auch auf andere Weise analysiert, erörtert und gelöst werden können und müssen, ohne dabei an Transparenz und öffentlicher Beteiligung zu verlieren.

Wir wünschen uns als Fraktion, dass die Diskussion um das Agieren der MVB auf einer sachlichen Basis, frei von dem in der Debattenantragstellung durchklingenden Zynismus, aber auch mit der aus unserer Sicht in der Tat allmählich angebrachten Unmissverständlichkeit geführt wird.

Wir stimmen mit den Debattenantragstellen vollkommen darin überein dass, mittlerweile offensichtlich nicht nur bei uns und in Teilen der Bevölkerung der Eindruck entstanden ist, solche Klärungen seien nicht gewünscht oder man beugt sich allmählich, mehr oder weniger kritiklos einem irgendwie gefühlten, verkehrs- und bauorganisatorisch kaum noch als beherrschbar erscheinenden Investitionsvolumen der MVB, sowie dessen Folgen für die Kosten und Fahrpreise.

So schreiben u. a. bezogen auf die Bauvorhaben der MVB am 14.03.2017 in der Magdeburger „Volksstimme“ Leser:

> (Zitat) „ Heute wird gebaut auf Teufel komm raus, egal was es kostet, bezahlt ja der Steuerzahler, und wenn es dann dreimal oder viermal so teuer wird, wie ursprünglich vorgesehen, egal, die öffentlichen Kassen bezahlen irgendwie.“

Oder ein weiterer Bürger:

> (Zitat) „In der Planung ist auch eine Ringverlegung um zehn Meter auf einer Länge von einem Kilometer? Über Kosten schweigt man, spätestens bei diesem Ansinnen müsste das Vorhaben gestorben sein, denn zweimal ist der Ring generalsaniert worden, zuletzt angeblich ein besonders hochwertiger Belag. Es würde Millionen Kosten verursachen, dafür sollten bezahlbare Kita-Plätze geschaffen werden.“

Auch viele Versuche seitens Vertreter und Fraktionen des Stadtrates, seien es u. a. damals die Schaffung eines Fahrgastbeirates oder sei es der Anstoß für eine öffentliche Debatte zu Chancen und Risiken alternativer Finanzierungen des ÖPNV, kamen bisher leider erst nach unendlichen und teilweise aufreibenden Auseinandersetzungen zu Stande oder sind nach mehr oder weniger inhaltlich ernsthafter Befassung irgendwie im Sande versickert. (Elektrobusse …)

Nicht nur einmal wurden wir deshalb besonders in der jüngeren Vergangenheit von Bürgern der Landeshauptstadt gefragt, ob die MVB deren Anliegen überhaupt ernst nimmt oder nicht alles von vornherein als unqualifiziert und nicht umsetzbar ablehnt.

Offenbar haben viele Menschen zunehmend den Eindruck es wird in den MVB über Ihre Köpfe hinweg geplant, organisiert und entscheiden. Einzig an der Finanzierung der Folgen werden die Fahrgäste in Form vermeintlich unabdingbarer regelmäßiger Fahrpreis-erhöhungen beteiligt.

–

Nichtdestotrotz erkennen wir an, dass die MVB seit geraumer Zeit bemüht zu sein scheinen, an ihrem Image und an der Kommunikation mit den Fahrgästen zu arbeiten. Regelmäßige Informationen in unterschiedlichen Medien tragen zweifelsfrei dazu bei, dass es MVB-Nutzern und Interessierten leichter fällt, sich auf Änderungen vorzubereiten und ihren Alltag entsprechend einzurichten.

Aber auch wir werden jedoch den Eindruck nicht los, das unser kommunales Unternehmen MVB auf Grund eigener, mehr als ehrgeiziger Investitionstätigkeit, getrieben von den Baumaßnahmen der Landeshauptstadt, immer noch mit den Folgen des letzten Hochwassers ringend und eingezwängt in das „Abstimmungskorsett“ eines Marego-Verkehrsverbundes, zunehmend überfordert ist von dem, was es eigentlich zu leisten hat - nämlich einen pünktlichen, sauberen, nutzerfreundlichen und kostengünstigen ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Es macht uns unruhig, wenn öffentliche Meinungsäußerungen in Form von o. g. Kritiken und Beschwerden seit Jahren einfach nicht abreisen wollen.

–

Wir sehen Handlungs- und Diskussionsbedarf zum Agieren der MVB, zur Evaluierung der Vorhaben des Unternehmens, zum Sinn und Zweck der Beteiligung an einem Verkehrsverbund mit bis heute kaum erkennbaren Vorteilen für das Unternehmen und zu Fragen der Führung und Kommunikation innerhalb und außerhalb der MVB.

All diese Fragen können unseres Erachtens nicht im Rahmen einer „Aktuellen Debatte“ des Stadtrates mit der gebotenen Tiefgründigkeit erörtert werden.

Aus unserer Sicht hat der Vorstoß der Fraktion Gartenpartei aber zumindest deutlich gemacht, dass es in der Öffentlichkeit in Sachen MVB und deren Vorhaben offensichtlich viel Diskussionsbedarf gibt.

Insofern hat die Debatte auch aus unserer Sicht durchaus ihre Berechtigung.

–

Zur Lösung der offensichtlichen Probleme bzw. zur Klärung von Fragen können aber nur entsprechende Befassungen in den zuständigen Organen und Gremien der MVB selbst und mit entsprechender Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in den Fraktionen und Ausschüssen des Stadtrates beitragen.

Hierzu rufen wir ausdrücklich auf und bitten Sie, um Ihre Mitwirkung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit .

*Es gilt das gesprochene Wort. Jede Nutzung, Weitergabe, Veröffentlichung oder Vervielfältigung des Redebeitrages in Gänze oder in Teilen ist nur mit schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Für das Protokoll der Stadtratssitzung v. 16.03.2017 gilt die Genehmigung als erteilt.